

2011-04-27

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Waldersee am 29.03.2011

**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:35 Uhr  
**Sitzungsort:** Rathaus Waldersee, Horstdorfer Straße 15 b

**Es fehlten:**

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Glocke eröffnete die 37. Sitzung des Ortschaftsrates, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

- 2. Beschlussfassung der Tagesordnung**

Auf Antrag wird die Tagesordnung um den Pkt. 5.2 – sachlicher Teilplan „Windenergienutzung in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“, Anhörung und Auslegung des 1. Entwurfes gemäß § 10 Abs. 1 ROG sowie um den Pkt. 5.3 – Maßnahmen der Stadt Dessau-Roßlau zur bevorstehenden Mückenplage - ergänzt.

### Abstimmungsergebnis: einstimmig (4:0:0)

- 3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.02.2011**

Die Niederschrift vom 23.02.2011 wurde mit den von Herrn Ehm zuvor eingereichten Änderungen im Pkt. 4.1 bestätigt.

### Abstimmungsergebnis: einstimmig (4:0:0)

- 4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung**

- 4.1. Vorstellung des aktuellen Standes sowie weiterer Schritte bezüglich der Maßnahme Jonitzer Mühle**

Herr Noack informiert zum Stand des Projektes.

Für den Mehlspeicher, auf dem ein Sendemast aufgebracht ist, wurde ein Probefenster hergestellt und im Beisein von Herrn Ehm unter voller Bespannung und Ausbauhöhe getestet. Der Test war erfolgreich, so dass nunmehr der Einbau der Fenster in den noch verbliebenen Öffnungen erfolgt.

In dieser Woche wurden die Anträge für das gesamte Maßnahmenpaket an der Jonitzer Mühle abgegeben (Probefenster am Mehlspeicher, mobilen Verschlussmöglichkeiten für Fenster von Mauerwerksertüchtigungen, Ertüchtigung des Getreidesilos, Umsetzung des statischen Konzeptes zur Verbesserung der Standsicherheit der Ruinenwand).

Der Ausführungsplan wird Ende April 2011 vorliegen. Für die Umsetzung der Maßnahme wurden auch EU-Mittel in Anspruch genommen, Herr Haseloff hat sich dafür eingesetzt, dass zusätzlich 6,3 Mio € nach Dessau fließen können, davon werden für die Ertüchtigung der Jonitzer Mühle 1,2 Mio € eingesetzt.

Als sicher und verbindlich kann angesehen werden, dass bis zum Jahresende an der Jonitzer Mühle die Sicherheit hergestellt worden ist. Dies ist ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dies wird pressewirksam erfolgen.

Herr Schäfer

wasserseitig sind die Arbeiten ordentlich gemacht worden. wie geht es aber mit der Hofseite weiter?

Herr Noack

Wir befinden uns hier auf privatem Gelände. Wasserseite, war als gefährlicher eingestuft worden, Abtrag ist hier erfolgt. Die Eigentümer, Gebrüder Zühlke haben sich mit Material eingedeckt und wollen in Eigeninitiative an der Wand (hofseitig) etwas machen. Der Eingangsbereich ist sicher. Wasserseitig ist das Grundstück zu begehen, landseitig nicht. Bei Sturm greifen besondere Maßnahmen.

Herr Mardicke

wie von Herrn Noack informiert, werden die Fenster und Türen bis Jahresende geschlossen, so dass zur Verteidigung niemand mehr rein muss. Einsatzkräfte sind an ausgebauter und gesicherter Wand im Einsatz. Gefahr ist beherrschbar.

Herr Glocke

Die Perspektive, bis zum Jahresende eine annehmbare Lösung für die Standsicherheit der Jonitzer Mühle zu haben, ist gut.

Die Ausführungen des LHW und des Umweltamtes werden wohlwollend zur Kenntnis genommen.

#### **4.2. Beratung über Sandquellen im Rathmannsgraben, die Instandsetzung des Weges zum Luisium und die Amphibienproblematik an der Spundwand ASID**

Her Mardicke

Bei der Planung des Deiches Luisium bis zur Schleuse wurde die Bedeutung einer **Amphibienwanderstrecke** in Richtung Gartenanlage unterschätzt. Auf Grund fehlender Hinweise von Seiten der unteren Umweltbehörde ist dies nicht in der Planung des LHW

berücksichtigt worden. Bereits 2006 wurde erstmals massiv darauf hingewiesen, dass sich hier verschiedene Amphibien, wie Rotbauchunken, Moorfrösche, Kammolche, Laubfrösche und Knoblauchkröten, die in Deutschland unter besonderem Schutz stehen und auch Teichmolche, Grasfrösche, Erdkröten und Wasserfrösche, die ebenfalls geschützt sind, befinden. Die Population ist erstaunlich hoch und die Artenvielfalt einmalig.

Mit dem Bau der Spundwand wurde beobachtet, dass die Amphibien nicht mehr zwischen ihrem Winterquartier und ihrem Laichgewässer wechseln können.

Bereits im März 2011 wurde der Ortsbürgermeister über den Kompromiss, der in Abstimmung mit dem LHW vereinbart wurde, informiert. Dieser beinhaltet,

- . dass im ersten Drittel (solange der Deichverteidigungsweg unmittelbar an der Spundwand verläuft), am Fuß der Böschung ein Amphibienzaun errichtet wird,
- . ab der Stelle, an welcher der Weg von der Spundwand zum Böschungsfuß gewechselt hat, werden unmittelbar an der Spundwand (landseitig) Eimer eingegraben,
- . die gesamte Strecke wird von einem Zivi bzw. Herrn Engler bis Ende April täglich abgesucht und die Amphibien werden über die Spundwand gesetzt und
- . spätestens Anfang Mai wird vom Umweltamt der Krötenzaun wieder abgebaut und die Standorte wieder in Ordnung gebracht.

Ehrenamtliche Naturschutzhelfer haben über Jahre den Amphibien bei der Wanderung vom Winter- zum Sommerquartier über die Spundwand geholfen. Das Ganze ist auf Grund der starken Population eskaliert.

Der Biologe Engler wurde beauftragt, eine Studie zum Verhalten der Lurche zu erstellen.

Nunmehr liegt der Abschlussbericht vor. Unter anderem wurde festgestellt, dass sich die Tiere das ganze Jahr hin- und herbewegen, dass sie wieder zur Spundwand zurückkehren und nicht in andere Richtungen ausweichen. Zudem wurden Wanderkorridore ausgemacht.

Herr Engler

erläuterte die Ergebnisse seiner Studie und die Notwendigkeit des Schutzes der Amphibien. Es gibt 9 verschiedene Arten Amphibien hier, davon sind 5 Arten unter besonderem Schutz gestellt. Problematisch ist, dass die Tiere nicht nur im Frühjahr und Herbst, sondern das ganze Jahr über sich bewegen und dass, wenn nichts getan wird, die Population aussterben wird, da auch keine Rückzugsmöglichkeiten bestehen. .

Herr Mardicke

Das LHW wurde vom Landesverwaltungsamt und vom Umweltministerium aufgefordert, FFH-Recht herzustellen, den Fehler zu korrigieren, das Wandern im Frühjahr und Herbst für die Amphibien sicherzustellen. Die einmal hergestellte Spundwand muss perforiert werden, da die FFH-Arten, nach EU-Recht geschützt sind. Der Druck, hier eine Lösung zu finden, wuchs. Zugeständnisse sind nicht möglich.

In Abstimmung zwischen dem Umweltamt und dem LHW wurde als Erstmaßnahme das Einbringen von 3 Löchern (ca. 15 x 15 cm) in der Spundwand für das Jahr 2011 vorgeschlagen. Der OBM wurde informiert und regte darauf hin an, das Vorhaben zuvor im OR vorzustellen.

Herr Mardicke und Herr Noack sagten aus, dass bei allem, was zum Schutz der Amphibien dort gemacht wird, die Sicherheit der Ortslage voll erfüllt bleibt. Die geringe Durchlässigkeit in der Spundwand birgt keine Gefahrensituation im Hochwasserfall. Die Durchgänge werden sicher abgedichtet, regelmäßig kontrolliert und gewartet und im Hochwasserfall geschlossen.

Herr Glocke

Gibt es bereits Erfahrungen mit durchlöcherter Spundwänden?  
Ist die Pflege der durchlöcherter Spundwand gewährleistet?

Herr Noack

Bei Deichschau werden die Dichtungen an der durchlöcherter Spundwand vom LHW kontrolliert und gewartet.

Erfahrungen damit bestehen allerdings noch nicht.

Beim Deich in Kühnau Ost war die Population bekannt und von vornherein 1 Durchlass eingebaut worden.

Herr Schäfer

Die Wanderstrecke der Amphibien von Asidschleuse bis Quellhammer war doch im Vorfeld bekannt.

Herr Mardicke

Von Seiten der unteren Naturschutzbehörde wurde dies falsch eingeschätzt.

Herr Engler

Die Amphibien legen am Tag eine Strecke von bis zu 20 m zurück (verweist auf seine Studie).

Herr Trocha

Warum müssen Naturschutzhelfer den Deichverteidigungsweg an der Spundwand mit PKW befahren?

Sieht in dem Umstand, dass 3 Löcher in der Spundwand eingebaut werden, kein Problem. Aber wird es dabei bleiben?

Herr Mardicke

Sollten die Durchlässe angenommen werden, können es auch zukünftig mehr werden.

Sollte keine Annahme der Durchlässe erfolgen, würden diese wieder zugeschweißt.

Herr Wittschonke

regt an, die Durchlöcherung der Spundwand ganz weg zu lassen und nach Alternativlösungen zu suchen.

Herr Engler

Die Durchlöcherung der Spundwand stellt die einfachste und bestmögliche Lösung dar.

Frau Dr. Schulze

Auf einer Breite von 30 m sollen an der Spundwand Wanderkorridore geschaffen werden. Wird mit der Eingrenzung des Wanderkorridors nicht auch die Gefahr für die Amphibien größer, für andere Tiere angreifbarer zu werden?

Herr Engler

Die Wand ist 500 m lang, in 6 m-Abschnitte eingeteilt. In den Abendstunden wurde das Verhalten der Amphibien über einem längeren Zeitraum untersucht. Es wurden mehrere Punkte, wo mehr los ist, ausgemacht. Mittig sind die meisten Amphibien anzutreffen. Die kritische Phase ist das Frühjahr – hier ein Zeitraum von 2 Wochen – nach und nach sterben die Tiere an Altersschwäche.

Herr Schäfer

wie viele Tiere wandern gen Westen, aus dem Gewässer hinaus in Richtung Luisium?

Herr Engler

7.000 Tiere (beispielhaft: die Erdkröte legt 12.000 Eier).

Herr Herbst

Gibt es auch an anderen Stellen eine solche Vielfalt an Amphibien und wurde solch ein Aufwand betrieben?

Herr Mardicke

Im Zuge einer Straßenbaumaßnahme hat das TBA einen Amphibienspezialisten nach Dessau geholt, es wurde ein Tunnel von 1 m Breite und 50 cm Höhe im Abstand von 20 m gebaut.

Auf Grund der Dicke der Spundwand ist eine kleine Öffnung hier ausreichend.

Herr Herbst

Gibt es keine anderen Lösungen?

Herr Mardicke

Ein Erddamm sollte gebaut werden, die Bebauung wäre auf der Landseite. Das Gewässer befindet sich aber im Park, der Deich kann dort nicht hineingebaut werden.

Herr Herbst

Die Spundwand wurde errichtet, um die Bürger zu schützen und nun soll dieselbe durchlöchert werden.

Herr Schäfer

regt an, zusätzlich zu den 3 Löchern in der Spundwand auch 1 Hühnerleiter als Querungshilfe für die Amphibien zu errichten und das ganze über einen Probezeitraum zu beobachten.

Herr Glocke dankt für die Ausführungen.

### **Information zu den Sandquellen im Rathmannsgraben**

Herr Noack

informiert, dass der Graben bei Hochwasser durch den Betrieb des Schöpfwerkes Naundorf hohem Druck ausgesetzt ist, dadurch Schwemmsand ausgespült wird.

Dadurch haben die Stauanlagen im Schwedenwallgraben und Rathmannsgraben hohe Auflast zu schaffen.

Derzeit wird ein Konzept erstellt, an welchen Punkten Stauanlagen errichtet werden.

In diesem Zusammenhang sollen an Durchlässen, wo die Sandablagerungen massiv waren, Untersuchungen vorgenommen werden. Der Untergrund noch einmal auf Funktionalität untersucht werden.

Wasser aus dem Deichuntergrund drückt durch auflaufendes Hochwasser nach oben. Hier treten massive Erosionen auf. Hochwasser der letzten Jahre haben einige m<sup>3</sup> Sand ausgeschwemmt. Dies ist zu untersuchen und zu verbessern.

Das Abrutschen der Böschung am Rathmannsgraben kann nur durch gezielten höheren Wasserstand im Graben weitestgehend verhindert werden.

Herr Glocke

In welchem Zeitraum erfolgen hier weitere Maßnahmen?

Herr Noack

Mitte April 2011 ist die Vorplanung fertig, die Mittelbeantragung ist kompliziert, allerdings sollen noch in diesem Jahr die erforderlichen Maßnahmen begonnen und vielleicht auch beendet werden.

Herr Trocha

Der Schwedenwallgraben ist angesprochen worden, die Sandmatte kommt dort hoch, Sandabtrag erfolgt dabei.

Herr Noack

Das Grundwasser ist eisen- und manganhaltig, Sandmatten setzen sich zu. Dies ist das Thema eines Bausachverständigen. Die Vorflut muss entsprechend gewährleistet werden. Die Stauanlagen sollen noch einmal neu bewertet und im Zuge der Untersuchung mit betrachtet werden.

Herr Schäfer

verweist auf den Anstau des Schwedenwallgrabens.

Herr Mardicke

Vom Schöpfwerk her soll der Graben nicht leer gepumpt, sondern abschnittsweise sollen hier Stauanlagen eingebracht werden.

Herr Noack

Die Standsicherheit von Graben und Böschung muss sichergestellt werden. Ziel ist es, den Graben an keiner Stelle auslaufen zu lassen.

Herr Glocke dankt für die Ausführungen

### **Information zur Instandsetzung des Weges zum Luisium**

Herr Noack

Im letzten Jahr wurde der Weg instand gesetzt. Allerdings war es nicht möglich, die beiden Fahrspuren mit Großpflaster herzurichten.

Das Pflastern von 2 Fahrspuren ist nicht die Lösung, von Seiten des LHW wird angestrebt, eine komplette Pflasterung des Weges zu erreichen. Gespräche mit der Kulturstiftung, Herrn Trautzettel sollen noch einmal geführt werden. Vom LHW wurde ein Schreiben an die Kulturstiftung gerichtet und um nochmalige Kontrolle vor Ort gebeten. Im Gespräch soll noch einmal über mögliche Befestigungsarten gesprochen werden.

wurde zur Kenntnis genommen

Der OR Waldersee stimmt zu, dass für die Dauer des Probezeitraumes (bis Mai 2012) in der Spundwand 3 Löcher sowie 1 Hühnerleiter als Querungshilfe für die Amphibien zu errichten.

Nach Ablauf des Probezeitraumes sind die Ergebnisse der Beobachtungen und etwaige weitere Maßnahmen dem OR Waldersee erneut vorzustellen.

### **Abstimmungsergebnis: 4:0:0**

#### **4.3. Mitteilungen und Informationen des Ortsbürgermeisters**

keine

#### **4.4. Mitteilungen, Informationen und Stellungnahmen der Verwaltung**

##### **4.4.1 des Umweltamtes**

Bekanntgabe der Termine der Frühjahrsdeichschau 2011

##### **Festlegung:**

Aushang im Schaukasten

V: Ortsassistentin

**T: sofort**

##### **4.4.2 des Amtes 12**

. Bestätigung der Bereitstellung des Festzeltes für das OT-Fest

. Bevölkerungsstatistik Stichtag 28. Febr. 2011 OT Waldersee

wurde übergeben

##### **4.4.3 Umweltamt vom 14.03.2011**

Information über Grabenräumung in Waldersee, hier Restarbeiten am Schlangengraben durch die Fa. DGL GmbH i.A. des Unterhaltungsbetriebes

erfolgte in der Zeit vom 21.03.-23.03.2011 – Anwohner waren informiert

e-mail wurde am 14.03.2011 dem OBM übermittelt

##### **4.4.4 Stellungnahmen der Fachämter zu offene Anliegen**

zu TOP 4.3 vom 23.02.2011

**BA Herr A. Fischer, Wittenberger Straße zu Übermittlung Protokollauszug Auszug aus der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 15.02.2011**

Protokollauszug wurde dem OBM per e-mail übergeben.

Herr Fischer erhält eine Kopie des Protokollauszuges.

V: Amt 12  
**sofort**

zu TOP 4.2 vom 23.02.2011

**BA Herr Schäfer, Rehsener Straße – planungsrechtliche Auskunft zu Ackerflächen (Flurstücke 1143 und 1144 im Bereich Rehsener Straße**

Die Stellungnahme des Fachamtes liegt vor und wurde verlesen.

Herr Schäfer

Es ging weniger um die planungsrechtliche Auskunft zu den beiden o.g. Grundstücken, sondern vielmehr darum, was mit der dort vorhandenen OF-Entwässerung der Grundstücke Rehsener Str 1 – 6 passiert.

**Festlegung:**

Zur Klärung der OF-Entwässerung findet ein Ortstermin am 11.04.2011 statt.

Die Anwohner und der OR werden zum Ortstermin eingeladen.

V: Amt 12

**T: sofort / erl.**

zu TOP 4.1 vom 23.02.2011

**BA Fam. Stamms, Vockeroder Str. 13a zu Gefahrenabwehr Grundstück Vockeroder Str. 13**

Im Ortstermin am 24.02.2011 im Beisein von Herrn Stamms wurde folgende Verfahrensweise festgelegt:

Das BauOA beabsichtigt, das straßenseitige Dach (Vockeroder Straße) einschl. der oberen Fensterebene der Außenwand durch einen Netzbehang zu schützen. Derzeit erfolgt die Angebotseinholung bei in Frage kommenden Firmen, eine entsprechende Begehung ist bereits erfolgt. Wir gehen davon aus, dass die Maßnahme bis Ende des Monats abgeschlossen ist.

**Anmerkung**

Das Amt 12 wurde am 5.04.2011 per e-mail informiert, dass die Mindestsicherung am Gebäude Vockeroder Str. 13 am 8.04.2011, in der Zeit von 7.00 – 16.00 Uhr erfolgt. Die Dachdeckerfirma Hänsch aus Waldersee realisiert die Mindestsicherung. Es erfolgt in dieser Zeit eine Vollsperrung der Vockeroder Straße im Bereich des Hauses Nr. 13 und des gegenüberliegenden Parkplatzes. Fam. Stamms wurde telefonisch über die Maßnahme informiert.

zu TOP 7.3 vom 25.01.2011

**Anfrage Herr Ehm – Ausweisung von Streugutlagerflächen in der Ortslage Waldersee sowie Einbeziehung von Dritten bei Extremsituationen im Winterdienst**

Die Stellungnahme des TBA liegt vor. Sie lautet wie folgt:

Mit der Überarbeitung der WD-Satzung im Jahr 2010 wurde bereits der Winterdienst auf Radwegen geprüft und es erfolgte eine zusätzliche Aufnahme von Radwegen. So z.B. auch die Radwege zwischen der Wasserstadt und der Jonitzer Mühle, der Wall und der W.-Feuerherdt-Straße.

Der Winterdienst auf den Gehwegen erfolgt nicht durch die Stadt, da dies zu den Anliegerpflichten gehört.

Streugutbehälter werden von der Stadt nur an besonders gefährlichen Fahrbahnbereichen (Steigungsstrecken) für die Kraftfahrer zur Verfügung gestellt. Leider mussten wir in der Vergangenheit auch feststellen, dass das Streugut aus den Streugutbehältern zum Streuen der Gehwege verwendet wurde. Es ist jedoch so, dass die zum Winterdienst verpflichteten Grundstückseigentümer sich selbst das Streugut besorgen müssen.

Bezüglich der Einbeziehung von Unternehmen in den Winterdienst bei Extremsituationen hat sich der OB bereits mit einem Schreiben an verschiedene, eventuell in Frage kommende Firmen gewendet.

Nach Rücksprache mit dem Haftpflichtversicherer ist dieses private Engagement nicht über den Kommunalen Schadensausgleich abgesichert. D. h. für Schäden, die aus dieser Tätigkeit einem Dritten entstehen können, besteht seitens der Stadt Dessau-Roßlau kein Deckungsschutz. Der OB ist jedoch zuversichtlich, dass das unsere Betriebe nicht davon abhalten wird, sich auch zukünftig über die Pflicht hinaus freiwillig für den Winterdienst auf städtischen Straßen und Wegen zu engagieren.

wurde zur Kenntnis genommen

zu TOP 7.1 vom 25.01.2011

### **Herr Herbst – Radweg Betonstraße – Erfordernis einer Radverkehrsanlage im Zuge der ehemaligen Betonstraße**

Die Stellungnahme des TBA liegt vor. Sie lautet wie folgt:

Im Hochwasserfall wird die Alternativroute über die ehemalige Betonstraße zur Radverkehrshaupterschließung des Stadtgebietes Waldersee. Die Route über die L 133 ist jedoch nicht durchgängig auf Radverkehrsanlagen befahrbar. Es gibt eine Lücke zwischen dem gemeinsamen Rad-/Gehweg an der Einmündung L 133/Oranienbaumer Chaussee und dem gemeinsamen Rad-/Gehweg an der Alten Mildenseer Straße (bis Einmündung Ziegeleistraße).

Der fehlende Abschnitt hat eine Länge von ca. 250 m.

Im Normalzustand (Wasserstadt nicht gesperrt) kann der Radverkehr wegen des relativ geringen Kfz-Verkehrsaufkommens auf der Fahrbahn im Mischverkehr geführt werden.

Beim Verkehrszustand Sperrung der Wasserstadt werden Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit des Radverkehrs für erforderlich gehalten. Die Verkehrsbelastung beträgt dann ca. 10.000 Kfz in 24 h.

#### *Kurzfristige Maßnahmen*

Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit für den Kfz-Verkehr während der Umleitungsführung auf 50 km/h zwischen LSA B 185/Betonstraße und Ortseingangstafel Waldersee. Eine entsprechende Abstimmung dazu ist auf der Sitzung der AG Verkehrsorganisation am 17.03.2011 erfolgt.

Die Markierung von Radfahrstreifen oder Schutzstreifen auf der Fahrbahn wurde geprüft. Diese Maßnahme kann auf Grund der geringen Fahrbahnbreite der vorhandenen Fahrbahn von 6 m nicht realisiert werden.

### *Langfristige Maßnahmen*

Der Ausbau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges auf der Ostseite der Betonstraße ist bisher nicht in den städtischen Infrastrukturvorhaben enthalten. Das Erfordernis der Radverkehrsanlage kann nur für den Zustand der Sperrung der Wasserstadt nachgewiesen werden. Deshalb ist dieses Vorhaben auch nicht Bestandteil der aktuellen Prioritätenliste des Dezernates für Wirtschaft und Stadtentwicklung bis zum Jahre 2017.

Herr Trocha

regt an, den Ausbau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges auf der Ostseite der Betonstraße in die Prioritätenliste des Dez. VI aufzunehmen, da mit dem Bau der Ostrandstraße die Wasserstadt gesperrt ist (siehe TOP – Anträge des OR).

zu TOP 5.2 vom 25.01.2011

#### **Information über Ortstermin mit Anwohnern der Griesener Straße, hier der Fam. Häntze, Jahn, Treffkorn, Janus und Völkner – zur Erörterung von Lösungsvorschlägen für die derzeit nicht funktionierende OF-Entwässerung**

Der OT fand am 29.03.2011, 10.00 Uhr statt.

Teilnehmer: Bürgerbeauftragte, TBA, SVA und Anwohner

Getroffene Festlegungen:

- a) Einstellung von HHM für Investitionsmaßnahme (Einmessen des Grabens einschl. Einholen der wasserrechtlichen Erlaubnis)  
V: Amt 66 i.V.m. OR
- b) Anschreiben an Anwohner, noch bestehende Grundstücksentwässerung von öffentlichen Flächen zurückzubauen  
V: Amt 66
- c) Sofortmaßnahme – im kritischen Bereich soll der Seitenstreifen wieder aufge-lockert und hergestellt werden.  
V: Amt 66

Empfehlung des OR: siehe TOP – Anträge des OR).

zu TOP 5.1.2 vom 30.11.2010

#### **Information zum Stand der Reparatur der Zufahrt zum EKZ W.-Feuerherdt-Straße**

Mit Datum 21.03.2011 wurde dem TBA die Fertigstellungsmeldung bestätigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **4.5. Anfragen und Beschlüsse der Ortschaftsräte**

##### **1. Vorschlag Herr Trocha zu TOP 7.1 vom 25.01.2011 – Aufnahme der Baumaßnahme – Ausbau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges auf der Ostseite der Betonstraße in die aktuelle Prioritätenliste des Baudezernates**

Der OR Waldersee möge beschließen, den Ausbau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges auf der Ostseite der Betonstraße in die aktuelle Prioritätenliste des Dezernates für Wirtschaft und Stadtentwicklung aufzunehmen.

Begründet wird dies, da mit Ausbau der Ostrandstraße die Wasserstadt gesperrt wird, der Verkehr dann über die Betonstraße geführt werden muss.

##### **2. Vorschlag Herr Glocke zu TOP 5.2 vom 25.01.2011 – Aufnahme des Vorhabens**

## **- Einstellung von HHM für die Investitionsmaßnahme – Herstellung einer funktionierenden OF-Entwässerung in der Griesener Straße –**

zu Pkt. 4.5.1)

Der OR Waldersee beschließt, dem Baudezernat zu empfehlen, den Ausbau eines gemeinsamen Rad-/Gehweges auf der Ostseite der Betonstraße kurzfristig in die Prioritätenliste des Baudezernates aufzunehmen und die Mittel dafür einzustellen.

zu Pkt. 4.5.2)

Der OR empfiehlt die Einstellung von HHM für die Investitionsmaßnahme „Bau einer funktionierenden OF-Entwässerung in der Griesener Straße“

### **Abstimmungsergebnis: 4:0:0**

## **5. Behandlung von Mitzeichnungen**

### **5.1. Stellungnahme des OR zum Schreiben der Telekom bezüglich Abbau von öffentl. Telefonen**

Frau Krüger informiert über Schreiben der Telekom Deutschland GmbH bezüglich des Abbaus von öffentlichen Telefonen auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau. Durch die Vollversorgung mit Telefonanschlüssen im Festnetz und dem Ausbau der Mobilfunknetze haben sich die Bedürfnisse der Bürger geändert, der Betrieb der öffentlichen Telefonstellen ist nicht wirtschaftlich.

Auf dem Gebiet der Ortschaft Waldersee betrifft dies die öffentliche Telefonstelle in der Horstdorfer Str. 15b.

Der OR hat keine Bedenken gegen den Rückbau der öffentlichen Telefonstelle in der Horstdorfer Str. 15 b, bittet jedoch die Telekom zu überlegen, in den Ausbau des Datennetzes zu investieren, um so einen schnelleren Datenfluss per Internet zu ermöglichen.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig (5:0:0)**

### **5.2. Stellungnahme des OR zum sachlichen Teilplan "Windenergienutzung in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, Anhörung und Auslegung des 1. Entwurfes gemäß § 10 (1) ROG**

Frau Krüger

informiert über die Offenlage o.g. Unterlagen und erläutert diese.

Im Stadtgebiet Dessau-Roßlau ist lediglich der Bestand des Vorranggebietes VII – „Libbesdorf/Quellendorf/Mosigkau“ ausgewiesen. Erweiterungen sind nicht vorgesehen.

Die OL Waldersee ist nicht betroffen.

OR hat die Ausführungen zur Offenlage des sächlichen Teilplans der Windenergienutzung zur Kenntnis genommen.

### **5.3. Information über die BV "Maßnahmen der Stadt Dessau-Roßlau zur bevorstehenden Mückenplage"**

Herr Glocke informiert über das Einbringen einer BV durch die Fraktion der CDU „Maßnahmen der Stadt Dessau zur bevorstehenden Mückenplage“

Kenntnisnahme durch den OR erfolgte

### **6. Einwohnerfragestunde**

keine

### **8. Schließung der Sitzung**

Herr Glocke schließt die Sitzung 19.35 Uhr.  
Die nächste Sitzung des OR findet am 26.04.2011 statt.

Dessau-Roßlau, 27.04.11

---

Lothar Ehm  
Vorsitzender Ortschaftsrat Waldersee

Schriftführer